

Tischlied

zur

Barmizwah-Feier von Heinrich Carlebach

21. 9. 1929.

gewidmet von Bobbelmann.

Mel.: Wenn wir marschieren...

Heut ist Barmizwah zum 1. Male hier im Haus
Jubel und Freude erschalle beim Schmaus,
Seid vergnügt, Ihr Gäste gross und klein,
Denn es will gefeiert sein,
Wenn ein kleiner Heineemann
Wird ein ganzer Minjenmann.

Den jüngern Bruder erzieht gern das grosse Schwester-
Wacht, daß als Kind er musst artig sein, (lein,
„Heinerle, gib acht auf Dich,
Mach die Schürze lieber schmutzig nicht,
Sitze grad und habe acht
Wie es Leni vor Dir macht!“

Als in die Schule kam unser Junge dann hinein,
Schüchtern und Ängstlich zeigt er sich fein,
Aber lang nicht dauerte der Spas,
Unter allen grossen Raudis saß
Heini bald vergnüglich drin,
Nach Pauken steht nicht sehr sein Sinn.

Im Witzerzählen tritt gern er Papis Erbschaft an,
Schwestern und Bruder er necken kann,
Geschenke kaufen liebt er sehr,
Man kann erzählen von ihm noch viel mehr,
Was ihm schmeckt, das ist er auch,
Davon hat er auch den Bauch.

Dass er fürs Handwerk Lust hat und gerne basteln tut,
Wollen wir loben, doch gar zu viel Mut
Zeigt er, wenn unters Auto er guckt,
Vom Rad anfahren lässt und sich nicht muckt,
Strassenbahn von unten kennt,
Träumend in die Welt nur rennt.

Heut wolln wir danken, dass er gesund blieb noch dabei,
G'tt mög ihn schützen fortan aufs Neu,
Aber lass Dir raten, lieber Ben,
Brauch Verstand mit Mut im Leben, wenn
Du willst sein ein würdger Sohn
Der Ahnen Carlebach und Cohn.

Ihr lieben Gäste, füllet die Gläser voll nun ein,
Kummer und Sorgen vergessen soll'n sein,
Heute, wo mit gütiger Hand
G'tt den wunderschönen Tag gesandt,
Woll'n wir froh und glücklich sein
Hoch! Lechaim! Stimmet ein!
